

Tödlicher Unfall beim Fällen mit Seilwinde

Aus Unfällen lernen – Beispiel 1

Aus dem Unfallbeispiel auf den folgenden Seiten kann man einiges lernen. Wir empfehlen Ihnen, dieses mit Ihrem Team zu besprechen: Warum kam es zum Unfall? Wie verhindern wir ähnliche Unfälle im eigenen Betrieb?

Hängen Sie das Plakat anschliessend ans Anschlagbrett – zur Erinnerung an die besprochenen Gefahren und Sicherheitsregeln.

Tödlicher Unfall beim Fällen mit Seilwinde

Ein älterer Forstwart wurde beim seilwindenunterstützten Fällen von einem herabfallenden Ast getroffen und tödlich verletzt.

Der Forstwart war zusammen mit einem Kollegen beauftragt, in einem Holzschlag Laubholz zu fällen und aufzurüsten. Um eine Buche zu Fall zu bringen, befestigten sie das Zugseil der Winde am Baum. Der Maschinist positionierte das Rückefahrzeug in rund 60 Meter Entfernung und wartete dort auf das Kommando zum Ziehen. Nachdem der Motorsägeführer den Fällschnitt ausgeführt hatte, gab er das Kommando «Ziehen». Während die Buche zu Boden fiel, wurde er von einem herabfallenden Ast am Kopf getroffen.

Wegen Routine Gefahr unterschätzt?

Die Unfallabklärung ergab, dass der Motorsägeführer 2,5 Meter vom Stock entfernt war, als er getroffen wurde. Der Buchenast stammte von einem benachbarten Baum und war in rund 25 Meter Höhe abgebrochen. Warum sich der Unfall ereignet hatte, war nicht mehr genau festzustellen. Hat der Motorsägeführer das Kommando «Ziehen» zu früh gegeben? Hat er wegen seiner langjährigen Routine die Gefahr unterschätzt und deshalb den Rückzugsort nicht aufgesucht?

So verhindern Sie ähnliche Unfälle:

Als Arbeitgeber/Betriebsleiter

- Vor Beginn der Schlagsaison die Baum- und Umgebungsbeurteilung sowie die besonderen Sicherheits- und Verhaltensregeln beim Fällen von Bäumen repetieren.
- Mitarbeiter über die sichersten Fällmethoden instruieren oder instruieren lassen.
- Das Einhalten der Sicherheitsregeln laufend kontrollieren und durchsetzen.
- Wenn nötig vor Beginn der Schlagsaison Gefahrenermittlung vornehmen.

Als Mitarbeitende

- Vor dem Fällen den Baum und seine Umgebung sorgfältig beurteilen und sicherste Fällmethode ableiten.
- Vor Beginn der Fällarbeiten den Rückzugsort festlegen, den Rückzugsweg frei machen und diesen auf einfache Weise kennzeichnen.
- Sobald der Motorsägeführer den Fall des Baums ausgelöst hat (im vorliegenden Fall vor dem Kommando «Ziehen!»), muss er
 - sich zügig an den Rückzugsort in Sicherheit begeben
 - vom Rückzugsort aus den Kronenbereich und die Fällschneise beobachten
 - warten, bis der Baum am Boden liegt und die Kronen ausgeschwungen haben
 - hängen gebliebene Äste im Auge behalten, diese wenn nötig und möglich entfernen

Unterschätze nie die Gefahren bei der Waldarbeit

Rechtliche Grundlagen

- Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten (VUV) Art. 6 Information und Anleitung der Arbeitnehmer
- VUV Art. 7 Vorkehren bei Arbeiten mit besonderen Gefahren
- VUV Art. 11 Pflichten des Arbeitnehmers
- EKAS-Richtlinie Waldarbeiten (Nr. 2134), Art. 3.1.4 Ausbildung der Arbeitnehmer
- EKAS-Richtlinie Waldarbeiten, Art. 3.1.5 Regeln der Technik
- EKAS-Richtlinie Waldarbeiten, Art. 4.1.2 Wahl der Fällmethode
- EKAS-Richtlinie Waldarbeiten, Art. 4.1.3 Rückzugsweg
- EKAS-Richtlinie Waldarbeiten, Art. 4.1.4 Fallbereich

Weitere Informationen

- «Unfallgefahren und Sicherheitsregeln beim Fällen von Bäumen», Informationsschrift, Suva-Bestell-Nr. 44011.d
- «Jeder Baum ist einzigartig. Deshalb: Baum und Umgebung richtig beurteilen und die sicherste Fällmethode wählen», Instruktionsplakat, Bestell-Nr. 77067.d

Suva

Gesundheitsschutz
Postfach, 6002 Luzern
www.suva.ch

Auskünfte

Bereich Holz und Gemeinwesen
Tel. 041 419 62 42

Bestellungen

www.suva.ch/waswo
Fax 041 419 59 17
Tel. 041 419 58 51

Titel

Tödlicher Unfall beim Fällen mit Seilwinde
Aus Unfällen lernen – Beispiel 1

Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – mit Quellenangabe gestattet.
Erstausgabe: Oktober 2009
Überarbeitete Ausgabe: Mai 2010

Bestellnummer

44082/1.d (nur als PDF-Datei erhältlich)